

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXXII. Der Wahnwitzige.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

die Erde ein Ball, und die hochmüthigen und grossen Menschen, mit allem, was sie grosses vorhaben, Ameisen und kriechende Würmlein zu seyn, das Himmlische aber finden sie recht groß, herrlich und köstlich, wie es einem so grossen Herrn, als der im Himmel wohnet, gebühret und zukömmt. Darum lernet 5. ins künftige gering achten, was auf Erden groß geachtet wird, und sehnet euch nach dem Himmel, da ist grosse Freude, grosser Friede, grosser Reichthum, grosse Ehre, eine grosse Gesellschaft, ein grosses Haus, ein grosser Gott, und grosse unendliche Seeligkeit; mein Gott, mache mich, wie es einer Seelen, die du liebest und erwehlest, wohl anstehet, recht hoffärtig! daß ich 6. diß geringe vergängliche Wesen der Welt nichts achte, als welches meine edle und bey dir so hochgeachtete Seele nicht vergnügen kan, nach dir aber und deinem grossen Himmel mich sehne, da alles wird grösser seyn, als mein kleiner Verstand 120 ausdenken kan!

LXXXII.

Der Wahntwizige.

Es ward von einem Menschen geredt, der seiner Vernunft nicht mächtig, und zu allerley seltsamen Einfällen geneigt war, darüber fielen, wie es pflegt, mancherley Urtheil und

- und Gedanken, und waren die meisten unzeitige Richter, die in ihres Nächsten Auge auch den geringsten Splitter, in ihrem aber einen grossen Balcken nicht finden konten.
- ² Gotthold sagte hierauf: Mein, haltet es gänglich davor, daß uns **GOTT** manchemahl auf anderer Leute Rücken schlägt. Er stäupet oft das Hündlein, daß sich das Kind bessern soll: Meynet ihr, daß eben dieser Mensch unter den Sündern der grösseste sey, so habt ihr euch selbst noch nicht recht erkannt, und gelernt, mit dem Apostel sagen: Ich bin unter allen Sündern der Fürnehmste. (1. Tim. I, 15.) Dieser muß mir und euch zum Exempel dienen, damit wir bedencken, was wir wohl verdienet, und Gottes überschwingliche Gnade bißhero von uns abgewandt:
- ³ Gedencet an den Feigen-Baum, welchen ein einiges Wort des Sohns Gottes verdorrend machte, auf daß, weil er am Wege stund, er allen Vorübergehenden predigen möchte von dem Fluch, den sie verdienet, und von Gottes Güte und Langmuth, welche ihrer
- ⁴ verschonet. (Math. XXI, 18.) Wenn man an eine Glocke schlägt, so empfänget sie allein zwar den Schlag, aber der Schall füllet vieler Ohren; so soll es seyn, und dahin ist gemeynet mit den Strassen des gerechten und doch barmherzigen Gottes, er schlägt einen, auf daß er viele schrecken und zur Buße treiben

ben
hoch
ach
er i
dra
dies
Be
laß
ley
den
ser
selb
so l
un
un
an
ble
m
für
zu
(P

G
B
es
he
do
2